

**Protokoll der Sitzung des Fachverbands Wissenschaftsgeschichte (FVWG)  
in Bonn, 26. September 2019**

Beginn der Sitzung: 12.30

Ende der Sitzung: 13.30

Ort: Unikliniken Bonn, Lehrgebäude (Gb. 10), Raum SR3

Teilnehmer/innen (\* = entschuldigt):

Christina Brandt\* (Bochum), Beate Ceranski (Stuttgart), Peter Heering\* (Flensburg), Klaus Hentschel\* (Stuttgart), Christoph Meinel\* (Regensburg), Kärin Nickelsen\* (München), Carsten Reinhardt\* (Bielefeld), Arne Schirmmacher (Berlin), Friedrich Steinle (Berlin), Heiko Weber\* (Göttingen), Adrian Wüthrich\* (Berlin)

Protokollant: Arne Schirmmacher

**TOP 1: Beschluss der Tagesordnung**

Der Vorsitzende des Fachverbands Wissenschaftsgeschichte, Arne Schirmmacher, eröffnet die Sitzung.

Für die Sitzung werden acht TOP vorgeschlagen:

TOP 1: Beschluss der Tagesordnung

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

TOP 3: Diskussion über die Arbeit des FVWG

TOP 4: Werkstattgespräch Lehre und andere Workshop-Planungen

TOP 5: Entwicklungen der Lehrangebote und Studierendenzahlen in der Wissenschaftsgeschichte, (ggf. Projekt zur Darstellung der Lehrangebote im deutschsprachigen Raum auf FV Website)

TOP 6: Vorstellung der Neugestaltung der Website

TOP 7: Diskussion der Handlungsoptionen bei aktuellen Entwicklungen im Fach (Bericht zur Lage des Faches entfällt, da in GWMT-Sitzung).

TOP 8: Verschiedenes

Die veränderte Tagesordnung (Tausch TOP 1 und 2) wird einstimmig angenommen.

**TOP 2: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung**

Das Protokoll (12. September 2018 in Bochum) wurde im Dezember 2019 auf der Webseite <https://www.fvwg.de> zugänglich gemacht.

Das Protokoll wird einstimmig durch die anwesenden Mitglieder angenommen.

### **TOP 3: Diskussion über die Arbeit des FVWG**

Christina Brandt als stellvertretende Vorsitzende und Arne Schirmmacher als Vorsitzender hatten im vergangenen Jahr den Vorstand übernommen, während Heiko Weber als zweiter Stellvertreter sowie kommissarisch Adrian Wüthrich, der die Webpräsenz an Leben gehalten hat, ihr Engagement fortgesetzt haben.

Es erscheint nun dringend notwendig, die in Bochum begonnene Diskussion weiterzuführen. Dabei geht es im Wesentlichen um die optimale Positionierung des Fachverbands im Konzert der Fachvertretungen der Wissenschafts-, Technik- und Medizingeschichte sowie um die Festlegung und Konzentration auf Kernaufgaben des Fachverbands. Grundlegende Rationale ist es, dass der Fachverband in jedem Fall solange eine Daseinsberechtigung besitzt, wie die GWMT nicht Strukturen oder Abteilungen etabliert hat, die die Aufgaben übernehmen kann.

Neben der Vertretung von Interessen des Faches Wissenschaftsgeschichte und insbesondere der Beteiligung im Nationalkomitee IUHPS/ DHST, in dem der Fachverband entsprechende Vertretungen der Technikgeschichte u der Medizingeschichte ergänzt bzw. austariert, ist das Hauptfeld der Aktivitäten des FVWG vor allem die Unterstützung, Vernetzung und Dokumentation der Lehre.

### **TOP 4: Werkstattgespräch Lehre und andere Workshop-Planungen**

In Koordination mit dem Technikgeschichte ist für Frühjahr 2020 geplant, dass zu verschiedenen Zeitpunkten zwei getrennte Workshops stattfinden, die die (im Mittelbau entstandene) Tradition der Werkstattgespräche Lehre weiterführen: in Berlin zur Lehre der Geschichte der Natur- und Geisteswissenschaften im deutschsprachigen Raum und in Karlsruhe entsprechend zur Technik- und Umweltgeschichte. Die Organisation für die Wissenschaftsgeschichte übernimmt Arne Schirmmacher in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Wissenschaftsgeschichte an der Humboldt-Universität.

Die in der Vergangenheit erfolgreich durchgeführten Workshops zu anderen Themen sollen nach entsprechenden Vorschlag von Mitgliedern fortgeführt werden, sofern diese nicht ebenso gut unter dem Dach der GWMT veranstaltet werden können.

### **TOP 5: Entwicklungen der Lehrangebote und Studierendenzahlen in der Wissenschaftsgeschichte**

Eine Darstellung der wissenschaftshistorischen Lehrangebote im deutschsprachigen Raum beispielsweise auf der Website des Fachverbands wurde angediskutiert. Zur konkreten Umsetzung erscheint allerdings eine breitere Abstimmung dringend notwendig. Übereinstimmung besteht, dass eine Außendarstellung der Wissenschaftsgeschichte wünschenswert ist, die sowohl zur Information prospektiver Studierender dient als auch die Sichtbarkeit der Studienstandorte mit ihren spezifischen Profilen fördern sollte. Eine reine Kartierung, wie dies die Webseite „Kleine Fächer“ ([www.kleinefaecher.de](http://www.kleinefaecher.de)) vornimmt, ist nicht zielführend.

### **TOP 6: Vorstellung der Neugestaltung der Website**

Das mittlerweile historische Design der Webseite (noch zusehen unter <https://fvwg.de/alt>) wurde einer Auffrischung unterzogen, insbesondere auch, um eine einfache und schnelle Nutzbarkeit auf kleinen Bildschirmen (Smartphone) zu ermöglichen. Arne Schirmmacher hat die zusammen mit Adrian Wüthrich entwickelte Konzeption vorgestellt und den Ansatz („One-Pager“, Aufklappstruktur, etc.) sowie die technische Umsetzung kurz vorgestellt. Die bewusst einfach gehaltene Programmierung erlaubt einfache und schnelle Änderungen auch direkt durch den Vorstand (und setzt damit die angestrebte Entlastung von Adrian Wüthrich um).

### **TOP 7: Diskussion der Handlungsoptionen bei aktuellen Entwicklungen im Fach**

Aufgrund der geringen Teilnehmerzahl und damit eingeschränkter Nachrichtenlage musste auf eine Diskussion aktueller Fälle, in denen sich der Fachverband engagieren sollte, verzichtet werden.

### **TOP 8: Verschiedenes**

Es wurde angeregt, bei den zukünftigen Mitgliederversammlungen möglichst einen neuen Termin zu finden, der für Anreisende besser erreichbar ist, etwa einen Mittagstermin.